

BÄTTWIL

Klassische Konzertgitarren Marke «Eigenbau»



Hell begeistert: Die Teilnehmenden am Kurs «Gitarrenbau» bei Kursleiter Alexander Stebler (sitzend 3. v.r.).

FOTO: MARTIN STAUB

dust. Gitarrenklänge. Sechs Herren und eine Dame zupfen die Saiten ihres Instrumentes. Ganz genau scheinen sie alle hinzuhören. Vergleichen die Nuancen von Klangcharakteren der offensichtlich nagelneuen Instrumente. Nur auf den ersten Blick gleichen sich die sieben Gitarren. Beim näheren Hinsehen entdeckt der Betrachter diverse Unterschiede. Verschiedene Holzarten beispielsweise. Individuelle Formen und Verzierungen am Kopf, dort wo die Nylonsaiten aufgezogen werden. Aussehen tun alle prächtig und klingen so, wie eine klassische Konzertgitarre klingen muss. Die «Schüler», der älteste 83-jährig, die sich nach Ende des Kurses «Gitarrenbau» der Volkshochschule beider Basel (VHSBB) ein weiteres Mal treffen, um ihre selbst gefertigten Gitarren zu vergleichen – «und auch ein wenig zu fei-

ern», wie ein Teilnehmer bemerkt – sind alle begeistert.

Alexander Stebler, Werklehrer am Oberstufenzentrum Leimental in Bättwil, geniesst diese Freude und ist sehr zufrieden. Der Meltinger ist schon lange der Kunst des Gitarrenbaus verfallen, und hat bereits viele Konzertgitarren gebaut. Sein Engagement hat unter anderem einen ökologischen Aspekt. «Viele Gitarren bestehen zu einem grossen Teil aus tropischen Hölzern, aus Madagaskar zum Beispiel, wo ganze Wälder dafür abgeholzt werden. Dabei haben wir hier genau so geeignete Hölzer für den Bau von Gitarren», erklärt Stebler. Seine Leidenschaft wollte er weitergeben und liess diesen Kurs im vergangenen Jahr ein erstes Mal ausschreiben. «Die Nachfrage war enorm», erklärt Stebler. «Der Aufwand für die Fertigung des In-

strumentes auch», wie ein Teilnehmer schmunzelnd feststellte.

An neun Samstagen zu sieben Stunden wurde seit letztem Oktober im Werkraum des OZL Bättwil geschreinernt, gehobelt und gefachsimpelt. «Zum Teil kamen noch einige Stunden Heimarbeit dazu», wie ein Teilnehmer bemerkte. Der Aufwand hat sich aber für alle gelohnt. Die perfekt gearbeiteten Musikinstrumente, individuell gestaltet in Fichten-, Zwetschgen-, Kirschen-, Nussbaum- oder Eibenholz sind alle gelungen, und absolut spielbar. «Wobei sich einige das Gitarrenspiel erst noch aneignen müssen», wie ein Kursteilnehmer zu verstehen gibt.

Der Kurs «Gitarrenbau» will Alexander Stebler unbedingt wieder anbieten. «Es gibt ja bereits eine Warteliste», erklärt er.